

Rund um den Schwammerl turm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 1, März 2017

RM 04A035819

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.

Mit Beilage:
huettenarbeiter

Stadtblatt
für Leoben

Aus dem Leobener Gemeinderat

Wasser wieder teurer

2017 werden die Wassergebühren in Leoben wieder erhöht. Die Erhöhung beträgt ca. acht Prozent. Ein Kubikmeter hat bisher 1,20 Euro gekostet, jetzt kostet er 1,30 Euro netto. Jeder Kunde zahlt zusätzlich zur Wassergebühr monatlich noch eine Zählermiete für den Wasserzähler. Hier gibt es deutliche Verteuerungen. Vor allem durch die Umstellung von den bisherigen Zählern auf Funkzähler. So verteuert sich der Zähler mit 40 mm Durchlaß beim Umstieg auf Funkzähler von 2,86 auf 5,03 Euro/Monat. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Der Betriebserfolg der Stadtwerke bei der Sparte Wasser beträgt im letzten Rechnungsabschluß immerhin 178.000 Euro. Eine Erhöhung ist nicht notwendig.“ Die Erhöhung wurde allein mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit und den Grünen beschlossen. KPÖ, ÖVP, FPÖ, Liste Reiter und Team Pilsner stimmten dagegen.

Bürgermeister Kurt Wallner (SPÖ) informierte zu Beginn der Sitzung über den aktuellen Stand Leoben bzw. Verkauf des Stadions. Wallner: „Der

Verein hat leider keinen Hauptsponsor. Die Voest will das Stadion kaufen. Grundsätzlich ist der DSV bereit die Spielstätte zu veräußern. Es gibt auch Verhandlungen mit dem SV Hinterberg bezüglich einer Kooperation. Eines kann ich sagen: Die Fortführung des Status-Quo befürworte ich nicht!“ Bezüglich einer Anfrage von Werner Murgg (KPÖ) betreffend die Fluchttiege beim Schulzentrum Donawitz – Murgg brachte Anrainerbeschwerden über das Aussehen der Stiege vor – sieht der Bürgermeister keinen Handlungsbedarf. Wallner: „Es ist ein untergeordneter Bauteil. Man sollte

es lassen, wie es ist.“ Anita Hornbacher (SPÖ) bringt Anrainerwünsche bezüglich eines Verkehrsspiegels bei der Ausfahrt Trommelschlagweg vor. Der Bürgermeister sagte eine Prüfung zu. Barbara Hörl (KPÖ) kritisierte den Zustand der Bushaltestelle in der Erzherzog-Johann Straße bei der Post. Es komme immer wieder vor, daß Busse unmittelbar vor den Blumen-trögen halten und ein Ein- und Aussteigen vor allem für gehbehinderte Menschen extrem schwierig sei. Der Obmann des Verkehrsausschusses, Heinz Ahrer (SPÖ), will sich der Sache annehmen.



GRATISSCHÄTZUNG
Gold-Silberschmuck,
Gold-Silbermünzen,
Uhren, Edelsteine,
Bruch-Zahngold

0664/3382716

JAHRBACHER

SCHMUCK UND EDELMETALLE

Wir schätzen Ihre Werte - Ihr Traditionsbetrieb seit über 30 Jahren
In Leoben beim Schwammerlturm. Bruck, Hauptplatz im Haus Glasbau Gruber.
Besuchen Sie uns auch auf Facebook oder www.jahrbacher.com

Stocksporthalle für Leoben

Lothar Knaak (KPÖ) brachte das Thema Stocksporthalle auf die Tagesordnung. Viele Sportler wünschen sich eine überdachte Halle. Bürgermeister Wallner: „Es ist eine finanzielle Frage. Wir haben Bahnen, aber leider nicht überdacht. Eine Halle kostet 500.000 Euro. Derzeit haben wir mit dem DSV und seinem Stadion das Problem Fußball. Das handeln wir zuerst ab.“

Citymanagement bekommt 370.000 Euro

Die Citymanagement Leoben GmbH, sie gehört

Fortsetzung umseitig

Fortsetzung von Seite 1

zu 66 Prozent der Gemeinde Leoben, erhält auch für 2017 eine Wirtschaftsförderung in Höhe von 370.000 Euro. Dagegen stimmten KPÖ und Liste Reiter. Werner Murgg (KPÖ): „Ich wünsche mir eine Diskussion, wofür wir diese Gelder verwenden. Ich habe prinzipiell nichts gegen eine Förderung. Aber mir fehlt ein Investitionsplan.“ Walter Reiter (Liste Reiter) wünscht sich Rechenschaft darüber, was mit den jährlichen Subventionen passiert. Der Geschäftsführer Anton Hirschmann sagte zu, anlässlich der Präsentation des Jahresabschlusses einen Bericht über die Verwendung der Mittel vorzulegen. Die AREA m styria GmbH, neben anderen oberösterreichischen Gemeinden ist Leoben mit 32 Prozent beteiligt, bekommt eine Förderung in Höhe von 48.000 Euro. Die

Gesellschaft beschäftigt sich mit Betriebsansiedelungen. FPÖ, KPÖ, Liste Reiter und Team Pilsner stimmten gegen die Förderung. Vizebürgermeister Daniel Geiger (FPÖ): „Es werden uns laufend Folien präsentiert, welche die Berechtigung der Area m zeigen sollen. Ich sehe keinen Nutzen!“ KPÖ-Stadtrat Werner Murgg schlug vor, es der Stadt Mürzzuschlag nach zu machen. Diese ist aus der Area m ausgetreten. Murgg: „Hier wird nur Geld verbrannt!“

Sportförderung

Der Eishockeyclub „LE Kings“ bekommt für die Saison 2016/17 eine Förderung von 30.000 Euro. Für die Kinderkrippe Donawitz bekommt Leoben vom Land Steiermark einen Personalkostenzuschuß in Höhe von 3.500 Euro. Ein Fördervertrag wurde abgeschlossen. Die Mittagsverpflegung für

Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen wird weiterhin durch „Jugend am Werk“ durchgeführt. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Jugendzentrum Spektrum wird Förderung gekürzt

Das Jugend- und Kulturzentrum Spektrum hat bisher jährlich 27.000 Euro an Förderungen bekommen. Nun wird die Fördersumme auf 15.000 Euro reduziert. Barbara Hörl (KPÖ): „Die Verantwortlichen beim Spektrum wissen von nichts. Sie machen eine gute Arbeit. So kann man mit Menschen nicht umgehen.“ Die KPÖ stellte den Antrag den Tagesordnungspunkt abzusetzen und zuerst mit den Verantwortlichen des Jugendzentrums Gespräche aufzunehmen. Das wurde mit den Stimmen von SPÖ, FPÖ und Team Pilsner abgelehnt. Gegen die Kürzung der Fördermittel stimmten KPÖ, Grüne, Liste Reiter und ÖVP.

Änderung der Nebengebührenordnung

Eine Prüfung des Finanzamtes erbrachte, daß die bisherige Regelung bei den Nebengebühren von Beschäftigten der Stadtwerke und der Stadtgemeinde nicht mehr akzeptiert wird. Ca. 160 Beschäftigte sind betroffen. Die Steuernachzahlung wurde nach einem Beschluß im Gemeinderat von der Stadtgemeinde übernommen. Nun geht es um die Zukunft. Damit die betroffenen Beschäftigten möglichst keinen Verlust erleiden, wird die Nebengebührenordnung geändert. Bis auf wenige Ausnahmen werden die Einkommensverluste jetzt abgedeckt. Dagegen stimmte die ÖVP. Die KPÖ stellte den Antrag die neue Gebührenordnung nochmals zu verhandeln, um sicher zu stellen, daß tatsächlich niemand einen Einkommensverlust erleidet. Das wurde von allen anderen Fraktionen abgelehnt.

Hierzenberger

Steinmetzmeister

- Grabanlagen**
- Urnengräber**
- Urnennischen**
- Inschriften**
- Renovierungen**
- Abtragungen**
- Grabschmuck**
- Lampenöl**
- Kies**

8700 Leoben
Kerpelystraße 35
neben Friedhof Donawitz

Telefon 03842 / 24590
Fax 03842 / 24590-20
steinhierzenberger@aon.at



Öffnungszeiten: Mo-Fr von 8.00 - 18.00
sowie nach Vereinbarung
Beachten Sie auch Seite 16

70.000 Euro für neues Bürgermeisterbüro?

In der letzten Ausgabe unserer Zeitung haben wir die Leserinnen und Leser gefragt, was Sie zur Ausgabe von 70.000 Euro für ein neues Büro von Bürgermeister Kurt Wallner (SPÖ) sagen. Zahlreiche Zuschriften erreichten uns. Aus einigen möchten wir zitieren.

„70.000 Euro für ein neues Büro? Auf keinen Fall! Leider werden die Bürger dazu nicht gefragt. Hat der Bürgermeister dabei kein schlechtes Gewissen?“

I.V., 8700 Leoben

„Ich bin sicher nicht dafür. Gut, daß Sie dieses rücksichtslose Handeln des Bürgermeisters aufdecken.“

E.K., 8712 Niklasdorf

„Der Bürgermeister soll seine Organisationsreferenten einsparen. Herr Wallner soll seine Aktentasche selber tragen.“

M.H., 8700 Leoben

„Bitte um detaillierte Aufstellung der Kosten. Werden Leobener Firmen beauftragt. Ist auch eine Vitrine für den alten Strauß vorgesehen, der dem neuen LE-Logo weichen mußte?“

W.M., 8700 Leoben

KOMMENTAR

Gute Lösung mit kleinem Wermutstropfen

Bei einer Prüfung des Finanzamtes wurde die seitens der Stadtgemeinde Leoben jahrelang geübte Praxis der Auszahlung der Schmutz- und Erschwernis- (SEG-)Zulagen in der bisherigen Form nicht mehr toleriert. 164 Beschäftigte sind betroffen. Es kam zu einer Steuernachzahlung. Diese wurde nach einem Beschluß im Gemeinderat von der Stadtgemeinde schnell und unbürokratisch übernommen. Dabei muß man wissen, daß es sich bei diesen Beschäftigte um Personen handelt, die wahrlich keine Spitzenverdiener sind,

aber trotzdem schwer arbeiten. Nach der neuen Regelung müßten diese Beschäftigten monatlich im Schnitt auf 30 oder 40 Euro verzichten. Das mag für einen Einkommensbezieher von vielleicht 3.000 Euro netto nicht relevant sein. Aber von derartigen Löhnen sind die betroffenen 164 Bediensteten weit entfernt. Umso erfreulicher ist es, daß man sich nach einem Gespräch zwischen allen Fraktionen des Gemeinderates und der Personalvertretung schnell darauf einigte, ein neues Modell der Nebengebührenordnung auszuar-

beiten, welches die Lohnverluste möglichst minimiert. Ein solches Modell hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung verabschiedet. Das zeigt, daß wir unsere Beschäftigten nicht im Regen stehen lassen. Leider hat die ÖVP ihre Zustimmung verweigert. Auch mit der neuen Nebengebührenordnung wird nicht für alle Betroffenen der Lohnverlust vollständig ausgeglichen. Deshalb habe ich namens der KPÖ vorgeschlagen noch einmal zu verhandeln. Es sollte sichergestellt werden, daß tatsächlich niemand schlechter



Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat

gestellt wird. Der Betrag, den die Gemeinde dafür hätte in die Hand nehmen müssen, wäre sicher zu verschmerzen gewesen. Leider wurde mein Antrag von allen anderen Parteien abgelehnt. Dieser Wermutstropfen bleibt!

Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat



Cafe für Genießer

Nur der beste italienische Kaffee ist für unsere Gäste gut genug.

Da die Kaffeezubereitung eine Kunst ist, werden unsere MitarbeiterInnen genauestens im Illy - Ausbildungszentrum geschult.

Damit er nicht nur ausgezeichnet schmeckt sondern auch jeder Cappuccino phantastisch aussieht, werden unsere MitarbeiterInnen auf eine harte Geduldsprobe gestellt.

Diesen unwiederstehlichen Kaffeegenuss gibt es natürlich auch zum Mitnehmen als Coffe to go.



Hausgemachte Brötchen

Auch Brötchenliebhaber sind bei uns an der richtigen Adresse. Unsere Brötchen werden bei uns über den ganzen Tag hinweg frisch und mit viel Liebe zubereitet. Dazu ein Gläschen Prosecco und der Tag geht ins Gemütliche über.

Natürlich eignen sich unsere Brötchen auch ideal zum Mitnehmen oder zum Bestellen für Feierlichkeiten.



Selbstgemachte Mehlspeisen

Was braucht das Genießerherz noch mehr als einen guten italienischen Kaffee und eine selbstgemachte Mehlspeise mit saisonellem Schwerpunkt.

Unsere hausgemachten Mehlspeisen gibt es aber auch zum Mitnehmen im Ganzen oder stückweise. Ideal für stressfreie Feiern.

Für Sektempfänge oder größere Feiern kann man die Kuchen, Torten oder Schnitten auch zu kleinen mundgerechten Stücken schneiden lassen.



Der Leitspruch „Das neue Cafeerlebnis in Leoben“ bedeutet für uns, Ihnen bei jedem Ihrer Besuche Kaffeequalität und kulinarische Genüsse auf allerhöchstem Niveau und in besonders gemütlicher Atmosphäre anbieten zu können. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam schöne Stunden in unserem Cafe verbringen zu dürfen.



Heinz-Jörg Rath und Ann-Marie Rath

- bester italienischer Illy Kaffee
- hausgemachte Mehlspeisen
- hausgemachte Brötchen
- Schlemmerfrühstück
- Eisbecher vom Feinsten
- Frozen Yoghurt
- Feste feiern im Goodies
- Sektempfang
- sehr gemütlicher Gastgarten
- Nichtraucher Lokal
- Freies WLAN

Franz Josef- Straße 2a, 8700 Leoben
www.goodies-leoben.at
03842 / 42 613



SPÖ und Grüne sagen Ja

Voranschlag 2017 bewegt 94,2 Millionen Euro

Der Voranschlag für den Gemeindehaushalt hat einem Umfang von 94,2 Millionen Euro. Davon entfallen 16,2 Millionen auf den außerordentlichen Haushalt. Darin enthalten sind Ausgaben für die Kindergärten in der Innenstadt und in Donawitz ebenso wie für Arbeiten in der Turn- und Sporthalle. 598.000 Euro fließen in die Sanierung von Gemeindestraßen. Für Geh- und Radwege sind 765.000 Euro vorgesehen.

Viel Geld fließt in die Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten der gemeindeeigenen Wohnhäuser. Finanzreferent Willibald Mautner (SPÖ) machte

deutlich, daß mit den Investitionen der Gemeinde zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen bzw. erhalten werden. Die freie Finanzspritze, das ist der Betrag der die

frei verfügbaren Mittel einer Gemeinde anzeigt, hat ins negative gedreht. Allerdings erwartet man sich durch Bedarfszuweisungen bzw. Einnahmen im Verlauf des Jahres ein Drehen ins Positive. Das war auch voriges Jahr der Fall. Deshalb sieht Mautner darin „keine Dramatik.“ Natürlich seien Rücklagen aufgelöst worden, aber „wir haben dieses Geld für vernünftige Dinge verwendet. Unser Haushalt ist weder ein Crash- noch ein Sanierungshaushalt.“ Mautner machte auf ein schon lange bestehendes Problem aufmerksam: „Wir haben statische Einnahmen und dynamische Ausgaben.“ In diesem Zusammenhang sind vor allem die stetig steigenden Ausgaben für den Sozialhilfeverband zu nennen.

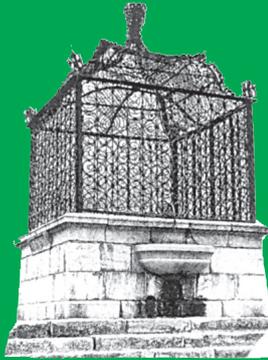
Für die Grünen stimmte Elisabeth Jobstmann dem Voranschlag zu. Es seien viele grüne Anliegen enthalten. KPÖ, FPÖ, ÖVP, Liste Reiter und Team Pilsner stimmten dagegen. Leopold Pilsner nannte den Voranschlag „eine Welt der Phantasten.“ Walter Reiter (Liste Reiter) kritisierte die seit der Ära Wallner um 56 Prozent gesunkenen Rücklagen.

Das Gewinnbringende verkauft, den Verlustbringer gekauft

Werner Murgg (KPÖ): „Die Anteile am Logistik-Center, wo es Gewinne gibt, wurden verkauft. Dafür haben wir Anteile am Verlustbringer Gewerbezentrum übernommen. Das ist die falsche Politik.“ Murgg kritisierte einmal mehr die Aufnahme von Leiharbeitskräften durch die Gemeinde. Die KPÖ meint, Personal sollte zur Gänze bei der Gemeinde angestellt werden, um die Leiharbeit einzudäm-

men. Während für die Area m wieder 48.000 Euro ausgegeben werden, ohne einen erkennbaren Nutzen, werden die Standmieten am Bauernmarkt erhöht. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg fordert Maßnahmen, um die krasse Benachteiligung der steirischen Gemeinden beim Finanzausgleich zu beenden. Auch im neuen Finanzausgleich bleiben die Steirer benachteiligt. Die Steiermark bekommt pro Kopf um 13 Prozent weniger als der Österreichschnitt. Dadurch verliert Leoben ca. 3 Millionen Euro im Jahr. Murgg: „Ich frage mich, wie lange wir uns diesen Skandal noch gefallen lassen. Wir sollten, wie Graz, zum Verfassungsgerichtshof gehen.“

Dominik Dobaj (ÖVP) vermißt eine Aufgabenkritik durch die Stadtgemeinde. Seiner Meinung nach sei die geplante Fußgängerbrücke in Lerchenfeld sowie der Ausbau der Porubsky-Halle zu einem Veranstaltungszentrum nicht notwendig. Vizebürgermeister Daniel Geiger (FPÖ) schießt sich auf den Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiativen Leoben (WIL) ein. „Wir geben ihm noch ein Jahr.“ Hier passiere nicht viel. Das Prettachfeld sei immer noch eine grüne Wiese.



Marktcafé Feiel

0664 / 4315 144

Vordernberg Hauptstraße 86

Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

Komfortzimmer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

ESSEN AUF RÄDERN

Täglich zwei Menüs zur Auswahl
Wöchentlichen Menüplan anfordern

Wir liefern von
Vordernberg
bis Trofaiach



Rufen Sie uns an!
Tel. 0664 43 15 144
Familie Feiel Vordernberg

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17.

Verantwortlicher Chefredakteur: LAbg. Dr. Werner Murgg. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE

elektro FRIEDLReparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken
– Ersatzteilhandel

8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800



Neue WASCHMASCHINEN ab € 299,-
Günstige Einbaugeräte inklusive perfekter Einbau!

Aus dem Leobener Stadtrat – Sitzungen von Jänner, Februar und März 2017

Ampel in der Kärntnerstraße und Zillertaler Ostergala

In der Kärntnerstraße beim Fichtlplatz, wo bereits eine Fußgängerunterführung besteht, wünschen sich viele Anrainerinnen und Anrainer zusätzlich einen Zebrastrifen mit Ampel. Die Unterführung ist vor allem für ältere Mitbürger beschwerlich. Nun wird das Vorhaben verkehrstechnisch untersucht. Kostenpunkt 5.939 Euro.

Am 16. April findet in der Sporthalle die Zillertaler Ostergala statt. Die Gemeinde subventioniert die Veranstaltung. Allerdings ist sie ab einer gewissen Besucherzahl auch an den Einnahmen beteiligt.

2017 gibt es wieder die jährliche Babygeschenkaktion. Die Gemeinde macht dafür 13.900 Euro locker.

Die Caritas bekommt für ihr Frauenbeschäftigungsprojekt eine Subvention in Höhe von 6.000 Euro. Diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Leoben erwirbt das Objekt „red line“ des Künstlers Georg Brandner aus Niklasdorf. Es wird am Buchmüllerplatz aufgestellt. Kostenpunkt 20.000 Euro. Dagegen stimmten ÖVP und FPÖ. 2017 wird wieder ein Kin-

derparlament veranstaltet. Die Veranstaltung kostet 23.000 Euro. Die Gelder gehen an diejenige Firma, die das Kinderparlament organisiert. Gegen diese Ausgabe stimmte die KPÖ. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg: „Ich habe selbstverständlich nichts gegen das Kinderparlament. Aber diese Veranstaltung können wir auch selbst durchführen.“

Spielplatz Göß bekommt ein neues Gerät

Der Spielplatz in Göß bekommt ein neues Spielgerät. Das kostet 16.119 Euro.

Für Leoben wird ein Baumkataster erstellt und die regelmäßigen Baumkon-

trollen an eine Fachfirma vergeben. Kostenpunkt über 37.000 Euro.

Die Stadtgemeinde kauft 33 neue Papierkörbe. Samt Montage kostet die Anschaffung über 50.000 Euro. Einige dieser großen Körbe sind bereits montiert. Im Rahmen des Kultursommers werden die Konzertreihe und drei Open-Air-Veranstaltungen durchgeführt: Kostenpunkt 168.000 Euro. Im Frühjahr und Herbst gibt es wieder die bewährten Platzkonzerte am Leobener Hauptplatz. Insgesamt sind 12 Konzerte zwischen 5. Mai und 1. Oktober geplant. Dafür gibt die Gemeinde 10.000 Euro aus. Der Internationale Physikwettbewerb in Leoben wird mit 6.000 Euro unterstützt. Die Veranstaltung kostet über 30.000 Euro. Auch diese Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt.

Straßenkehrer ausgegliedert

Für die Straßenkehrarbeiten an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Innenstadtbereich wird eine oberösterreichische Firma beauftragt. Dadurch wird ein Dienstposten eingespart. Dagegen stimmte die KPÖ. Werner Murgg: „Das sollte die Gemeinde gefälligst mit ihrem eigenen Personal machen, statt Dienstposten einzusparen!“

Heilige Barbara

Die Stadtgemeinde gibt eine lebensgroße Figur der „Heiligen Barbara“ in Auftrag. Diese soll in der Umgebung der Montanuniversität aufgestellt werden. Kostenpunkt 25.000 Euro. Die Hälfte der Kosten übernimmt die Firma ÖSTU-Stettin. Das wurde einstimmig beschlossen.

Der Partner für Ihre kurzfristige Liquidität

DAS  PFANDHAUS
www.pfandhaus-leoben.at

Sofort - Darlehen: Wertsachen zu Geld machen !

Wir Kaufen:

Goldschmuck, Bruchgold, Zahngold, Goldmünzen, Silbermünzen, Silberschmuck, Luxusuhren, Mechanische Armbanduhren, uvm.

Wir Beleihen:

Goldschmuck, Bruchgold, Zahngold, Goldmünzen, Silbermünzen, Silberschmuck, Luxusuhren, Multimedia Geräte, Handy, Tablet, Laptop, Kfz, uvm.

Waasenplatz 1, 8700 Leoben, Tel: 0660 / 79 01 036, Öffnungszeiten: Mo- Fr 10 - 18 Uhr

Pfandhaus Leoben – Freundlich, fair und kompetent!

Sie benötigen schnell und unkompliziert Bargeld, dann sind sie im Pfandhaus Leoben genau richtig.

Eine Pfandleihe im Pfandhaus Leoben ist garantiert fair und vor allem schnell. Sie erhalten Bargeld für Ihren Wertgegenstand, der im Pfandhaus sicher verwahrt bleibt. Anders als bei Banken ist ein Pfandhaus in der Lage ihnen innerhalb von wenigen Minuten gegen Pfand ein Darlehen aus zu zahlen. Seien es € 50,- oder gar € 5000,-. Sie müssen weder Verdienstsachweise vorlegen, noch wird eine Bonitätsprüfung vorgenommen. Sie erhalten diskret ihren Pfandkredit bei flexibler Laufzeit und

Zinshöhe. Geld gegen Pfand - so einfach kann es sein.

Was wird beliehen?

Neben motorisierten Fahrzeugen können Wertgegenstände wie Antiquitäten, Schmuck, Marken- und Edeluhren, Digitalkameras, HiFi- und Multimediageräte, Spielkonsolen, Smartphones, Notebooks, Tablets und vieles mehr beliehen werden. „Das Pfandhaus“ mit seinem geschulten Fachpersonal kauft auch Edelmetalle wie Gold (Schmuck, Bruchgold oder Zahngold) zu Bestpreisen an. Wobei sich der Preis immer am tagesaktuellen Goldkurs orientiert. Eine schnelle, diskrete, unbürokratische Abwicklung wird garantiert.

- **Sofort Bargeld** – Anrufen und heute Bargeld erhalten
- Höchste Auszahlung bei besten Konditionen - **Best-Preis-Garantie**
- **Absolut anonym** – Keine Bonitätsprüfung oder Krediteintrag
- **Steuervorteile** für Firmen – Zinsen und Gebühren sind steuerlich absetzbar



Unterschiedlichste Wertgegenstände können im Pfandhaus gegen Bargeld beliehen werden.



24-STUNDEN-SERVICE

für private und gewerbliche Kunden

Kostenlose Besichtigung!

- > Grünraumpflege & Spezialfällungen
- > Entrümpelungen & Räumungen
- > Objektbetreuung & Reinigung
- > Transporter Vermietung
- > Komplettsanierung aus einer Hand



Waasenplatz 1 / 8700 Leoben / Tel. 0660 / 57 19 677 oder 0664 / 47 92 657
E-Mail: office@mk-dienste.at / www.mk-dienste.at

KOMMENTAR

Von Barbara Hörl, KPÖ-Gemeinderätin in Leoben



Ohne Wissen der Betroffenen Förderung gekürzt

Das Jugend- und Kulturzentrum Spektrum hat seit Jahr und Tag von der Gemeinde eine Förderung in Höhe von 27.000 Euro bekommen. Das Geld ist gut angelegt. Das Spektrum ist seit langer Zeit eine wichtige Leobener Institution für unsere Jugendlichen. Das Spektrum bietet jungen Leuten die Möglichkeit sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen. Ich glaube, da sind wir uns alle einig. Deshalb ist es völlig unverständlich, daß in der letzten Gemeinderatssitzung die Förderung plötzlich auf 15.000 Euro gekürzt wurde.

Der wirkliche Skandal besteht aber in etwas anderem. Die Verantwortlichen des Jugendzentrums wurden von Seiten der Stadtgemeinde bis zum Beschluß im Unklaren gehalten. Das heißt im Klartext: der Gemeinderat hat die Förderung um 12.000 Euro vermindert, ohne mit den Betroffenen zu sprechen. Das ist alles andere als eine

ordentliche Umgangsform. Selbstverständlich hat die KPÖ im Gemeinderat gegen die Kürzung gestimmt. Wir haben den Antrag gestellt, den Tagesordnungspunkt abzusetzen und mit den Verantwortlichen des Jugendzentrums zu sprechen, welche Förderhöhe erforderlich ist, um den Betrieb ordentlich aufrecht erhalten zu können. Dieser Antrag wurde von SPÖ, FPÖ und Team Pilsner niedergestimmt.

In der selben Sitzung wurde beispielsweise die AREA m Styria GmbH wieder mit einer 48.000 Euro Förderung bedacht. Sie sollte sich um Betriebsansiedlungen kümmern. Bisher ist da noch nicht viel passiert. Hier wird das Geld des Steuerzahlers beim Fenster hinaus geschmissen, während man lang bewährten, gut eingeführten Leobener Institutionen die Förderungen kürzt.

Barbara Hörl
KPÖ-Gemeinderätin



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb
Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb
Tel. 03842/ 81 240
Mobil 0664/ 100 9500

St. Michael i. O. – St. Micheal i.O.

AUS DEM GEMEINDERAT ST. MICHAEL

Hundeabgabenordnung geändert

St. Michael ändert die Hundeabgabenordnung. Vor einigen Jahren wurde im Landtag gegen die Stimmen der KPÖ eine Änderung der Hundeabgabe beschlossen. Für die meisten Gemeinden bedeutete das eine deutliche Erhöhung. Es wurde ein Beitrag von 60 Euro für den ersten Hund vorgeschrieben, ein Vielfaches der früheren Abgabe.

Im Dezember hat der Gemeinderat eine Präzisierung für weitere Hunde beschlossen. Die KPÖ und ein ÖVP-Gemeinderat stimmten dagegen. Alfred Herler (KPÖ): „Die KPÖ hat im Landtag seinerzeit die Erhöhung ab-

gelehnt. Deswegen sind wir auch jetzt dagegen. Uns ist die Abgabe zu hoch!“ Mit der Fritz-Holding wurde ein Bestandsvertrag für die Tennishalle abgeschlossen. Das wurde einstimmig beschlossen. Für die Errichtung der

Kinderkrippe bekommt die Gemeinde vom Land Steiermark einen Zuschuß.

Volkshaus

Die ÖVP stellte den dringlichen Antrag in Zukunft die Verrechnung des Vereins Volkshaus nicht über das Gemeindeamt sondern extern durch den Vereinskassier durchführen zu lassen, um neuerliche Unregelmäßigkeiten zu vermeiden. Bürgermeister Karl Fadinger (SPÖ) argumentierte, daß der Verein eigentlich

zur Gemeinde gehört, aber aus steuerrechtlichen Gründen als Verein geführt wird. Der Antrag wurde knapp abgelehnt. FPÖ, ÖVP, KPÖ stimmten dafür, zehn SPÖ-Gemeinderäte dagegen. Zwei SPÖ-Gemeinderäte haben sich der Stimme enthalten.

Einstimmig beschlossen wurde die Auftragsvergabe für die Errichtung eines Gehsteiges entlang der Musikstraße und die Errichtung eines Geh- und Radweges samt Fahrbahn beim Lagler-Bauhof.

Kommentar aus St. Michael

ÖBB-Verschub: Den Anrainern reicht es!



Alfred Herler
KPÖ-Gemeinderat

Das Thema Verschub hat uns an dieser Stelle schon öfter beschäftigt. Bisher wurden die geplagten Anrainerinnen und Anrainer nur vertröstet. Nun wurde eigentlich vereinbart einen gemeinsamen Brief an die Verantwortlichen der ÖBB und an den Verkehrsminister zu richten. Dieser Brief sollte vom Bürgermeister, den Obleuten aller im Gemeinderat vertretenen Parteien und von der Bürgerinitiative unterschrieben werden. Bisher hat der Bürgermeister den versprochenen Entwurf des Briefes immer noch nicht vorgelegt. In der letzten Gemeinderatssitzung sagte Bürgermeister Karl Fadinger zu, innerhalb der nächsten Woche einen Entwurf vorzulegen. Zur Drucklegung unserer Zeitung - seit der Sitzung sind bereits drei Wochen vergangen - liegt der Entwurf immer noch nicht vor. Ich habe in der Gemeinderatssitzung den Bürgermeister

auch gefragt, warum er ein Treffen mit dem Vertreter der Bürgerinitiative abgelehnt hat. Bürgermeister Fadinger meinte, er sei verhindert gewesen. Wie auch immer: So kann es nicht weitergehen. Vor allem der Bürgermeister muß endlich Bereitschaft zeigen, gegenüber den ÖBB offensiv aufzutreten. Die Anrainer lassen sich die bisherige Beschwichtigung sicher nicht mehr lange gefallen. In dieser Zeitung können Sie auch einen Kommentar der Bürgerinitiative lesen.

Eine erfreuliche Mitteilung: Ich habe vor längerer Zeit gefordert bei den Bushaltestellen in St. Michael überdachte Wartehäuschen aufzustellen. Bei der Haltestelle beim Supermarkt Hofer wurde ein Wartehäuschen errichtet. Ein erster Schritt.

Alfred Herler
KPÖ-Gemeinderat in St.
Michael

GASTKOMMENTAR

Verschub in St. Michael belästigt die Anrainer

Der Verschub im Süden des Bahnhofes St. Michael führt seit mehr als zwei Jahren zu Unmut bei den Anrainern und zu Diskussionen mit den ÖBB, der Gemeinde und dem Ministerium. Anfang November wurde die weitere Vorgehensweise festgelegt. Bei einem Treffen, an welchem Anrainer, der Bürgermeister, sowie die Obmänner der einzelnen Fraktionen teilgenommen hatten, kam man zur Übereinkunft, daß die aktuelle Situation der Anrainer untragbar ist. Wir fordern gemeinsame Schritte zur Verlegung des Verschubs in den Nordbereich oder in einen anderen Bahnhof. Der Bürgermeister und die Gemeinde boten in dieser Besprechung an, die Organisation in dieser Frage zu übernehmen. Der Unmut der Anrainer ist natürlich entsprechend groß. Eine wirtschaftliche Entscheidung der

ÖBB, im Norden des Bahnhofes einen Verschubhügel zu errichten, welcher nun nicht benutzt wird, beeinflusst nun schon seit Jahren das Leben von mehr als 150 Personen in negativer Art und Weise. Von gesundheitlichen Störungen aufgrund von Schlafmangel und dem Wertverlust der einzelnen Grundstücke gar nicht zu sprechen. Eine umgehende Lösung in dieser Sache muß angestrebt werden. Sollte es zu keiner befriedigenden Lösung kommen, plant die Bürgerinitiative öffentlichkeitswirksame Aktionen. Die untragbare Situation nagt nicht nur am Ruf der Gemeinde St. Michael, sondern auch an dem der ÖBB.

Patrick Mild
Bürgerinitiative gegen
den Verschublärm

Koloman Wallisch Gedenkfeier: „Mit den Mythen des Februar 34 endlich Schluß machen!“

Mitte Februar fand am Koloman Wallisch Platz beim ehemaligen Landesgericht die traditionelle Gedenkfeier für den sozialdemokratischen Arbeiterführer statt. Wallisch wurde in Folge der Ereignisse des Februar 1934 im Hof des Landesgerichtes hingerichtet. Der Historiker Werner Anzenberger erinnerte in seiner Festansprache an Mythen, die im Zusammenhang mit diesen Ereignissen nach wie vor kursieren. Anzenberger nannte vor allem den Mythos, der Nationalrat hätte sich im Vorfeld des Februar 34 selbst ausgeschaltet und die immer wieder auftauchende Behauptung, die Sozialdemokratie trage Mitschuld an den Ereignissen. SPÖ-Regionalvorsitzender Anton Lang begrüßte die Festgäste. Umrahmt wurde die kleine Feier von der Bergkapelle Seegraben.



Gute Nachricht für Frühaufsteher!

Gute Nachricht für alle Frühaufsteher!

Das Cafe Styria öffnet ab 28. März schon um 7 Uhr und verwöhnt Sie mit einem umfangreichen Frühstücksangebot. Wir bieten alles, was Sie für einen guten und entspannten Start in den Tag benötigen. Ob süß, pikant oder vegetarisch, hier bleiben keine Wünsche offen! Gönnen Sie sich einen Kurzurlaub und genießen Sie einzigartige, sonnige und freundliche Atmosphäre am Fluß mitten im Grünen. Auch köstliche, hausgemachte Brötchen sind für Sie auf Vorbestellung erhältlich.

Auf Wiedersehen im Cafe Styria!



Frühstück über der Mur!

Einzigartiges Kaffeehaus mit traumhafter Aussicht auf die Mur!

- .Genießen
- .Wohlfühlen
- .Entspannen



Eine Oase der Ruhe im Zentrum von Leoben inmitten der Natur!

NEUE Öffnungszeiten!!!

Die bis Sa 7-19 / Sommer bis 20 Uhr
Sonn&Feiertag 9-19 Uhr

ab 28. März

**8700 Leoben, Stadtkai 1
03842 42533**

S-Bahn Vordernbergertal

Fragwürdige Argumentation von Landesrat Lang

Die S-81, die S-Bahn von Leoben über St. Peter-Freienstein bis Trofaiach-Nord ist abgesetzt. Während in anderen Regionen der Steiermark viel Geld in den Ausbau der S-Bahn investiert wird, werden im zweitgrößten Ballungsgebiet unseres Landes die Schienen abgetragen.

Langs Vorgänger Jörg Leichtfried hatte sich noch zur S-81 bekannt und dieses Projekt als dritten Schritt eines obersteirischen S-Bahn-Ausbaus angekündigt. Zwischen Leoben und Trofaiach-Nord war eine S-Bahn mit neuen Haltestellen im Siedlungsgebiet geplant. Nun ist wieder alles anders. Der neue Verkehrslandesrat geht wieder vor der Buslobby und den ÖBB in die Knie. Auch die ÖBB wollen die Strecke nördlich des Trofaiacher Bahnhofes offenbar loswerden, sind sie als Eigentümer doch für deren Erhalt zuständig. Lang argumentiert mit ge-

waltigen Kosten für eine Wiederinbetriebnahme des Personenverkehrs zwischen Leoben und Trofaiach-Nord. Er spricht von Kosten in Höhe von 43,3 Millionen Euro. Diese Zahl taucht auch in einer Anfragebeantwortung von Anton Lang gegenüber der KPÖ-Landtagsfraktion auf.

43,3 Millionen sind aus der Luft gegriffen

In der Anfragebeantwortung beruft sich der Landesrat auf einen gültigen Einstellungsbescheid der Strecke nördlich des Bahnhofes

Trofaiach. Diesen gibt es tatsächlich bereits seit September 2011. Das ist nichts Neues! Lang verwechselt allerdings den Begriff „Einstellungsbescheid“ mit dem Begriff „Auflassungsbescheid“. Laut gültigem Eisenbahngesetz ist erst ein Auflassungsbescheid Bedingung für einen allfälligen Neubau der Trasse. Erst ein Neubau würde die von Lang genannten Folgekosten nach sich ziehen: Neubau der Schrankenanlagen gemäß der Eisenbahnkreuzungsverordnung 2012 und Einleitung eines Umweltverträglichkeitsverfahrens. Das würde die Kosten tat-

sächlich gewaltig in die Höhe treiben. Aber ein Auflassungsbescheid existiert nicht. Dieser hätte auf der Homepage des Ministeriums veröffentlicht werden bzw. hätten die zuständigen Gebiets-

körperschaften, also die Anrainergemeinden, darüber informiert werden müssen. Beides ist offenbar nicht geschehen. Außerdem wäre es äußerst eigenartig, wenn der Vorgänger von Lang, Jörg Leichtfried, bei einem gültigen Auflassungsbescheid der Strecke, diese trotzdem - wie geschehen - in einem von ihm veröffentlichten Schaubild als dritte Ausbaustufe der obersteirischen S-Bahn präsentiert hätte. Zusätzlich gab es zwischen Land Steiermark und den ÖBB eine Vereinbarung, die Strecke als Mobilitätsreserve zu erhalten. Das wurde von Landesrat Gerhard Kurzmann, er war bis 2015 im Amt, bestätigt. Ein Auflassungsbescheid schließt aus, daß die Strecke als Mobilitätsreserve zu erhalten ist. Offenbar dienen die von Lang genannten 43,3 Millionen einzig und allein dazu, die Wiederinbetriebnahme als vollkommen unrealistisch darzustellen. Jetzt droht tatsächlich eine Auflassung und in deren Folge die Abtragung der Trasse. Spätere Generationen werden sich auf den Kopf greifen!

Du willst frisches, gesundes Gemüse?
KAUF' DORT, WO ES WÄCHST!



Die Gärtnerei Kainz bietet Gemüsepflanzen wie Salat, Kohlrabi, Kraut und Karfiol – so können Sie ganz leicht Gemüse pflanzen und ernten. Und das zu günstigen Preisen!

Gärtnerei Kainz im Erdgeschoss im LCS



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Handwerker- bonus: Stellen Sie jetzt Ihren Antrag!

Mit dem „Handwerkerbonus“ erhalten Privatpersonen eine Förderung von bis zu 600 Euro für die Renovierung, Erhaltung und Modernisierung ihres Hauses oder ihrer Wohnung, wenn dabei Leistungen eines Handwerkers oder befugten Unternehmens in Anspruch genommen werden.

So funktioniert der „Handwerkerbonus“

Einreichen können ausschließlich natürliche Personen, die an ihrem österreichischen Wohnobjekt eine Renovierung, Erhaltung oder Modernisierung durchgeführt haben.

Pro Antragsteller und Jahr kann nur ein Förderantrag gestellt werden. Die Förderung beträgt 20 Prozent der Kosten für Arbeitsleistungen, maximal jedoch 600 Euro.

Gefördert werden Arbeitsleistungen von Handwerkern und befugten Unternehmen in privaten Haushalten. Die zur Förderung beantragten Arbeitsleistungen müssen im Zeitraum 1.6. 2016 bis 31.12.2017 liegen. Das Ansuchen muß zwischen 4.7. 2016 und längstens bis 28.2.2018 gestellt werden.

Eine Antragstellung ist erst nach Umsetzung der Maßnahmen möglich. Zum Zeitpunkt der Antragstellung muß die Rechnung an den Handwerker überwiesen worden sein. Die Mindesthöhe der Kosten für Arbeitsleistungen muß ohne Umsatzsteuer 200 Euro betragen.

Alle erforderlichen Unterlagen sind gesammelt an eine Bausparkassenzentrale zu übermitteln.

Selbstverständlich gibt es bei von der Firma Fink durchgeführten Arbeiten auch den Handwerkerbonus. Es zahlt sich aus von einem Fachbetrieb wie der Firma Fink Reparaturen und Sanierungen durchführen zu lassen!



DIE REVOLUTION DER HACKGUT- HEIZUNG

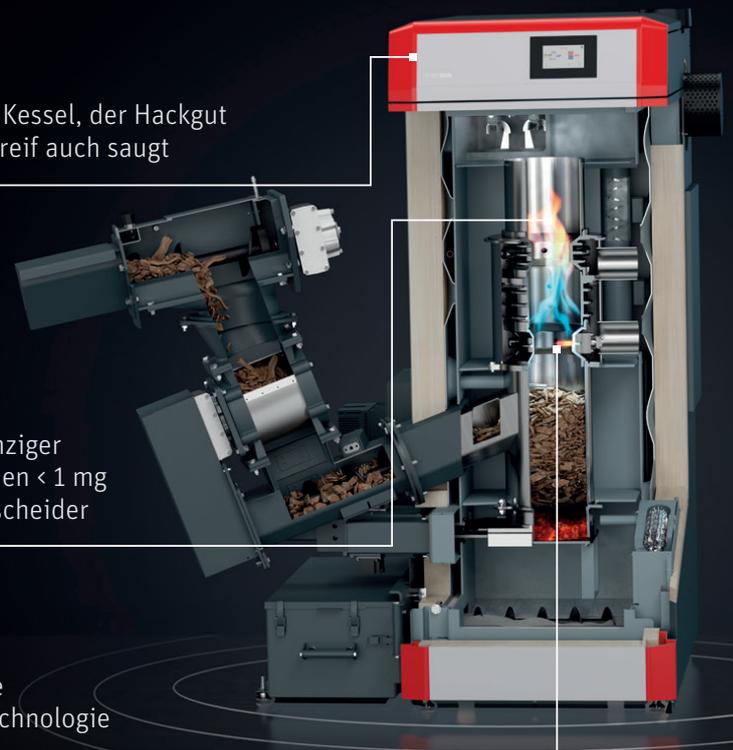
Sichern Sie sich bis zu 4.000 Euro an Fördergeld für Ihre neue Pellets- oder Hackgutheizung!

Erster Kessel, der Hackgut serienreif auch saugt

Erreicht als einziger Staubemissionen < 1 mg ohne Staubabscheider

Patentierete Vergasertechnologie

7 bis 60 kW



PuroWIN

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben
Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14
www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Kommentar aus St. Stefan

Weg mit den Kautionen

Unsere Gemeinde verlangt seit etlichen Jahren beim Bezug einer Gemeinwohnung eine Kaution. Viele Mieter mit geringem Einkommen haben Schwierigkeiten diese Kautionen aufzubringen. Deshalb sollte die Gemeinde in Zukunft - wie es früher einmal üblich war - darauf zur Gänze verzichten. Ginge es nach der FPÖ, bräuchten wir über dieses Thema gar nicht mehr diskutieren. Hatte doch „unsere“ FPÖ-Gemeinderätin Helga Gruber seinerzeit den Verkauf unserer Gemeinwohnungen gefordert. Auf diesen Unsinn ist glücklicherweise niemand eingestiegen. Für die Abschaffung der Kautionen spricht vor allem folgendes Argument: Bürgermeister Schlager und der SPÖ-Gemeinderat Robert Jeram haben in der Diskussion selbst

darauf hingewiesen, daß ihnen kein Fall bekannt ist, wo die Kaution zurückbehalten werden mußte, weil der Mieter die Wohnung beschädigt hatte. Martina Steiner (SPÖ) machte den Vorschlag, monatlich 50 Euro zusätzlich zur Miete von den Mietern einzuheben, um damit allfällige Reparaturen bezahlen zu können. Ein mehr als sonderbarer Vorschlag: seine Annahme würde bedeuten, daß jeder Gemeindemietler im Jahr zusätzlich zur Miete 600 Euro zu bezahlen hat. Über diesen Vorschlag kann man nur den Kopf schütteln. Hat die SPÖ-Gemeinderätin denn keine Vorstellung, wieviel Geld ein durchschnittlicher Gemeinwohnungsmieter überhaupt im Monat zur Verfügung hat? Jetzt wird geprüft, wie oft wir tatsächlich die Kaution einbehalten mußten. Da wird sich

zeigen, daß das praktisch nie der Fall war. Also weg mit den Kautionen.

St. Stefan hat immer noch kein Budget für 2017. Bürgermeister Schlager war in letzter Zeit krankheits halber verhindert. Da ist es verständlich, daß sich die Erstellung des Voranschlages verzögern kann. Aber in der letzten Gemeinderatssitzung am 12. Dezember 2016 war er anwesend und hat vor den anwesenden Gemeinderäten erklärt, daß der Voranschlag bereits fertig sei. Jetzt haben wir Mitte März und immer noch keinen Voranschlag. Irendetwas stimmt da nicht! Es stimmt noch etwas anderes in unserer Gemeinde nicht: es herrscht die Unsitte, daß die SPÖ oft mehr Dringlichkeitsanträge einbringt, als es Tagesordnungspunkte gibt. Immerhin erstellt der SPÖ-Bürgermeister die Tages-



Uwe Süß
KPÖ-Gemeinderat

ordnung, die acht Tage vor der Sitzung allen Gemeinderäten bekannt gemacht werden muß. Da kann sich dann jeder Gemeinderat ordentlich vorbereiten. Aber wie soll man oft schwierige Fragen richtig entscheiden, wenn diese Punkte erst mittels Dringlichkeitsantrag in der Sitzung mitgeteilt werden? Mit dieser Unsitte muß Schluß gemacht werden!

Uwe Süß,
KPÖ-Gemeinderat
in St. Stefan ob Leoben
0664/3533501
E-Mail: uwe2@gmx.at

Uwe Süß will Abschaffung der Kautionen für Gemeinwohnungen

Die Gemeinde St. Stefan besitzt zahlreiche Gemeinwohnungen. Auch bei diesen Wohnungen müssen Mieterinnen und Mieter eine Kaution hinterlegen. Das bedeutet für einkommensschwache Haushalte oft eine nicht unerhebliche Belastung. Früher hat die Gemeinde St. Stefan auf die Einhebung von Kautionen verzichtet. Deshalb stellte Uwe Süß (KPÖ) den Antrag die Einhebung von Kautionen wieder abzuschaffen. Der Antrag wurde einstimmig zurückgestellt. Jetzt wird geprüft, wie oft in den letzten Jahren überhaupt die Kautionen zurückbehal-

ten werden mußten, weil die Mieter die Wohnung beschädigt zurückgegeben haben.

Ruine Kaisersberg wird verkauft

Der Besitzer der unter Denkmalschutz stehenden Ruine Kaisersberg hat diese um 150.000 Euro der Gemeinde zum Kauf angeboten. Es wurde einstimmig beschlossen, das Angebot abzulehnen.

Gernot Wallner (ÖVP) interessierte sich für die Sanierung des Pichlmoarweges. Bürgermeister Ronald Schlager (SPÖ):

„Jetzt muß einmal der Voranschlag für 2017 beschlossen werden. Dann gibt es noch

eine Begehung mit dem Land um eine Dringlichkeitsliste zu erstellen.“



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Wohnunterstützung: KPÖ erreicht Verbesserungen

Die KPÖ findet sich mit den Verschlechterungen bei der neuen Wohnunterstützung gegenüber der alten Wohnbeihilfe nicht ab. Sie hat von Steirerinnen und Steirern rund 10.000 Unterschriften gesammelt und diese Unterschriften im Landtag der zuständigen Landesrätin Doris Kampus (SPÖ) übergeben. Darin verlangen die Unterzeichner die Rückkehr zur alten Wohnbeihilfe. Der Druck der KPÖ hat bereits Früchte getragen. Einige Verschlechterungen wurden zurückgenommen. So wurde die Einkommensgrenze für den Maximalbezug wieder hinaufgesetzt und die Vermögensgrenze von bisher 4.300 Euro auf 10.000 Euro angehoben. Doch es gibt

immer noch Verschlechterungen gegenüber der alten Wohnbeihilfe. So zählt beispielsweise die Familienbeihilfe jetzt als Einkommen. Dadurch verlieren viele Familien mit Kindern den Anspruch auf Wohnunterstützung. Die KPÖ wird weiter Druck machen um alle Verschlechterungen rückgängig zu machen. Ein Drittel der Landtagsabgeordneten kann den Verfassungsgerichtshof anrufen und ein Landesgesetz auf die verfassungsmäßigkeit prüfen lassen. Grüne, KPÖ und FPÖ haben gemeinsam dieses Drittel an Abgeordneten und haben bereits eine Beschwerde beim Verfassungsgerichtshof bezüglich des Wohnunterstützungsgesetzes eingereicht.



Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ) übergibt 10.000 Protestunterschriften an Landesrätin Doris Kampus.

TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

TROFAIACH, LANGEFELDERSTRASSE 2

OSTERFEST

SONDERAKTIONEN!!

Am 31. März und 01. April finden bei uns spezielle Einkaufstage statt!

- 10% AUF ALLES!

Rahmenprogramm: Verschiedene Aussteller präsentieren ihre Produkte!

Kuriositäten aus HOLZ

Für das leibliche Wohl sorgt:

GRILLSERVICE HOLLER

Spezialitäten: Räucherforellen



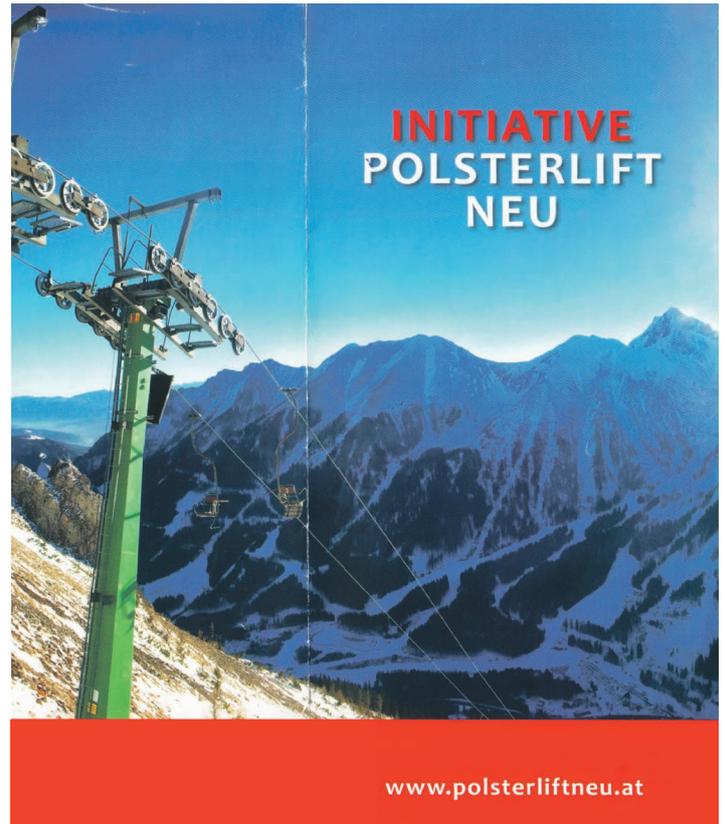
Initiative Polsterlift NEU

Mit der Initiative „Polsterlift Neu“ ist es einer unabhängigen Gruppe von Idealisten gelungen, ein tragfähiges Projekt zu entwickeln. Ein Anlagenbauer-Büro, welches auf die Erneuerung von Seilbahnanlagen spezialisiert ist, sieht die Möglichkeit mit einem Betrag von 1,5 Millionen Euro den Polsterlift zu erneuern. Viele Teile der Anlage, wie Stützen, Trage-seil und Antrieb können nach wie vor verwendet werden. Nun besteht die Möglichkeit, daß die gesamte Bevölkerung der Region die Finanzierung dieser Idee unterstützt und der Lift nicht endgültig der Vergangenheit angehört. Wenn die Finanzierung zu 50 Prozent durch Spenden aufgebracht wird, hat das Land Steiermark eine Subvention in gleicher Höhe zugesagt.

Gemeinden der Region werden sich an den Spenden beteiligen. Was mutigen Pionieren im Jahre 1947 möglich war, sollte auch in unserer mit materiellem Wohlstand deutlich gesegneten Zeit möglich sein. Erhalten wir den Polsterlift!

Die Initiative freut sich auf Ihre Spende. Alle Spenden gehen auf ein Treuhandkonto. Wenn durch die Spenden das notwendige Geld nicht aufgebracht werden sollte, wird jeder Spender sein Geld zurückbekommen.

**Bitte spenden Sie:
IBAN: AT87 3846 0001
0050 7202**



Steuern sparen mit der Arbeiterkammer

Im Schnitt kann man sich 500 Euro von der Finanz holen, wenn man die Arbeitnehmerveranlagung durchführt. Bei den AK-Steuerpartagen gibt es kompetente Unterstützung. EinsteigerInnen bei der Arbeitnehmerveranlagung, aber auch all jene, die aufgrund kniffliger Fragen Unterstützung beim Ausfüllen brauchen, finden bei den Steuerpartagen der Arbeiterkammer kompetente Hilfe.

Vom **15. bis 31. März** sind die AK-ExpertInnen in allen steirischen Bezirken unterwegs. Einen Termin für die kostenlose Beratung gibt es unter der Telefonnummer **05 7799-2507**.

Sie finden alle Informationen und Termine im Web auf:

www.akstmk.at/steuerspartage

**DAMIT SIE EIN
AUSKOMMEN
MIT IHREM
EINKOMMEN HABEN.**

AK-Hotline ☎ 05 7799-0
AK. Gerechtigkeit muss sein.



Aus dem Landtag

Runter mit den Politikerbezügen

Im Rahmen der Beschlussfassung des Landeshaushaltes für 2017 hat die KPÖ mehrere Anträge eingebracht. Darin fordert sie unter anderem die Wiedereinführung der Weihnachtsbeihilfe für Steirerinnen und Steirer mit geringem Einkommen. Diese Beihilfe wurde vor einigen Jahren abgeschafft. ÖVP und SPÖ lehnten den Antrag ab.

In einem weiteren Antrag fordert die KPÖ die Senkung der Bezüge der Landespolitikerinnen und -politiker um ein Drittel. Werner Murgg (KPÖ): „Diese Maßnahme würde dazu beitragen, daß sich die Politikerinnen und Politiker mit ihrem Einkommen nicht noch weiter von den Durchschnittsverdienern entfernen.“ Auch dieser Antrag wurde abgelehnt. Diesmal stimmten alle anderen Parteien - SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grüne - dagegen.

Neuer Finanzausgleich benachteiligt die Steiermark weiterhin

Die Haupteinnahmequelle der Länder kommt aus dem Finanzausgleich. Das sind Steuereinnahmen des Bundes, die dann teilweise auf Länder und Gemeinden umverteilt werden. Dabei ist es so, daß die Steiermark pro Kopf deutlich weniger Mittel bekommt, als die westlichen Bundesländer. Der Steiermark entgehen somit ca. 50 Millionen Euro im Jahr an Einnahmen. Geld das für wichtige Aufgaben fehlt. Diese himmelschreiende Ungleichbehandlung der Steirer wurde auch im neuen Finanzausgleich nicht geändert. Die Stadt Graz hat angekündigt dagegen beim Verfassungsgerichtshof zu klagen. Auch den Gemeinden entgehen dadurch gewaltige Finanzmittel, Leoben beispielsweise 3,1 Millionen Euro im Jahr. Die KPÖ stellte deshalb den Antrag,

das Land Steiermark möge sich der Klage der Stadt Graz anschließen. Das wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Vollverschleierung wird abgelehnt

Eine hitzige Debatte entspann sich um die Forderung der Vollverschleierung im öffentlichen Raum. SPÖ, ÖVP, KPÖ und FPÖ bekannten sich dazu, dahingehende Maßnahmen der Bundesregierung zu unterstützen. Die Grünen waren dagegen. Werner Murgg (KPÖ): „Natürlich ist die Vollverschleierung keine Frage, die mit dem Strafzettel bekämpft werden soll. Das ist eine Frage der kulturellen Ächtung. Es geht nicht in erster Linie um die Burka, es geht um den politischen Islam. Hier sollten wir wachsam sein. Die Arbei-

terbewegung hat nicht hundert Jahre gegen den Einfluß des politischen Katholizismus in unserem Land gekämpft, da-

mit sich jetzt über die Hintertür eine neue Strömung, welche die Religion über das Gesetz stellt, in unserem Land verbreitet.“

Was uns ein- und auffällt...

...daß auch in Österreich eine rational nicht nachvollziehbare **E-Auto-Hysterie** im Entstehen ist. Da wird uns ernsthaft einzureden versucht, damit könnte man der Umweltproblematik Herr werden, ohne genau zu erklären woher der Strom für vielleicht dutzende Millionen Elektrofahrzeuge kommen soll und was mit dem in unvorstellbaren Mengen anfallenden, hochgiftigen Sondermüll aus den alten Akkus geschehen soll. Für viele kommt der Strom offenbar immer noch aus der Steckdose...

...daß die teilprivatisierte Post wieder einmal auf die **privaten Aktionäre** eher schaut als auf ihre Kundinnen und Kunden. Wa-

rum sonst wäre erst jüngst wieder das Porto für gewisse Briefe extrem verteuert worden....

...daß sich die sogenannten Qualitätsmedien weltweit auf angebliche **Fake News** von mit dem herrschenden Mainstream nicht konform gehenden Parteien, Gruppen oder Persönlichkeiten einschließen und uns alle gleichzeitig vergessen machen wollen, daß sie seit Jahren die größten Produzenten von Falschmeldungen sind. Ihre Fake News haben schließlich dazu gedient, um Angriffskriege gegen den Irak oder Jugoslawien, um nur einige Beispiele zu nennen, gegenüber der Weltöffentlichkeit rechtfertigen zu können.



Seine eigene Bestattung plant man nicht jeden Tag. Verständlicherweise treten häufig Fragen auf, die wir Ihnen gerne beantworten.

Nehmen Sie Kontakt auf mit unserem Büro in Leoben.

In unserer Gesellschaft sind Themen wie Tod und Sterben weitgehend aus dem Alltag verbannt. Wir tun alles, um uns nicht mit dem Tod und Sterben befassen zu müssen, da sie uns Angst machen. Dennoch wird jeder von uns im Laufe seines Lebens mit dem Tod eines nahen Angehörigen und der Trauer über seinen Verlust konfrontiert. Trauer und Schmerz über den Verlust sind normale Reaktionen auf den Tod eines nahestehenden Menschen. Trauer auszudrücken findet wenig Gegenliebe. Obwohl wir wissen, dass wir ein Recht auf Trauer haben, wird sie oft unterdrückt und nicht gelebt. Gefühle zu zeigen und auszudrücken hilft die Endlichkeit der Trauer zu erfassen.

BESTATTUNG WOLF
www.bestattung-wolf.com

8700 LEOBEN
Roswitha Kaser
Etschmayerstraße 1
Tel: +43 3842 / 82 444, Fax: DW 12

Seriös. Einfühlsam. Würdevoll.

Auf Wunsch beraten wir Sie auch gerne bei Ihnen zuhause.

24h
täglich

Arbeitslosigkeit

So kann es nicht weitergehen!

Mit knapp 494.000 Arbeitslosen hat die Arbeitslosigkeit in unserem Land im Jänner wieder einen traurigen Rekordwert erreicht. Auch diejenigen, die noch Arbeit haben geraten immer stärker unter Druck. Gerade die unteren Einkommen können mit den starken Kostensteigerungen – etwa im Bereich Wohnen – nicht Schritt halten.

Die Bundesregierung übt sich in hektischem aber untauglichem Aktionismus. Nach einem inszenierten Verhandlungsmarathon legte man mit „Für Österreich“ ein Arbeitsprogramm für die nächsten beiden Jahre vor. Bundeskanzler Christian Kern hat dafür die Werbetrommel gerührt. Die darin enthaltenen Maßnahmen versprechen nicht viel Gutes.

Länger Arbeiten

Länger arbeiten, wenn es die Unternehmen wünschen und damit einhergehend die Streichung von Überstun-

denzuschlägen bilden einen der „Kern“-punkte dieses Programmes. 10 Stunden tägliche Normalarbeitszeit, 12 Stunden Höchstarbeitszeit, 60 Stunden maximale Wochenarbeitszeit sind aktuell die Forderungen der Wirtschaft. Allfällig offene Plusstunden sollen erst nach zwei Jahren ausbezahlt werden müssen. Unternehmen sollen, wenn sie zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, in Zukunft für die ersten drei Jahre nur mehr die halben Beiträge in Kranken-, Pensions-, Arbeitslosen-, Unfallversicherung etc. für ihre neuen

Beschäftigten leisten müssen. Auch prekär entlohnte Teilzeitstellen (über 425,70 Euro monatlich) werden – gegen jede Vernunft- mit dieser Maßnahme gefördert. Zu allem Überdruß soll der Staat hier auch noch die Hälfte der Wirtschaftskammerbeiträge bezahlen. Älteren Beschäftigten über fünfzig droht eine Lockerung ihres Kündigungsschutzes. Zeitgleich sollen für sie 20.000 Arbeitsplätze auf dem zweiten Arbeitsmarkt geschaffen werden. Hierbei handelt es sich um befristete Stellen, die weit unter den regulären kollektivvertraglichen Einstufungen entlohnt werden, vielfach Teilzeit sind und keinerlei Perspektive auf ein reguläres Arbeitsverhältnis bieten. Im Gegenteil, den Betroffenen droht im Anschluß meist ein niedrigeres Arbeitslosengeld und eine niedrigere Pension. Zudem verdrängen diese Arbeitsplätze vielfach auch kollektivvertraglich entlohnte Jobs, beispielsweise bei den Gemeinden.

Keine Überstundenzuschläge

Das bedeutet: Unternehmen dürfen sich noch weiter aus der Finanzierung der Sozialversicherungssysteme verabschieden, Überstundenzuschläge sollen wegfallen und der Kündigungsschutz für ältere Beschäftigte soll aufgeweicht werden. Zudem bekennt sich die Bundesregierung zu Freihandelsverträgen. Für die Beschäftigten bleibt die Einführung eines Mindestlohnes und eine Lohnsteuersenkung, beides Mogelpackungen. Warum? Zunächst wird bis 2019 abgewartet und erst, wenn von dann weg die Inflation fünf Prozent beträgt, sollen die untersten beiden Tarifstufen der Einkommenssteuer angepaßt werden. Damit ist wohl nicht vor 2022 zu rechnen. Konkret bedeutet das, daß es

bis dahin Nettoealohnverluste für die meisten Beschäftigten geben wird.

Wann kommt Mindestlohn?

Der Mindestlohn von 1.500 Euro soll ebenfalls nicht sofort kommen, sondern in einem Stufenplan mit womöglich jahrelangen Übergangsfristen. Weder wurde bisher eine Wertsicherung festgeschrieben noch ist eine 14-malige Auszahlung garantiert. Die 2007 vereinbarten 1.000 Euro Mindestlohn sind übrigens derzeit noch immer nicht in allen Branchen durchgesetzt. Auch darf man sich vor den drohenden Kürzungen fürchten mit denen etwa das geplante zwei Milliarden Geschenk an die Unternehmen gegenfinanziert werden soll.

EU und Regulierung des Arbeitsmarktes passen nicht zusammen

Daß es, ausgelöst durch die Regeln der EU, auf dem österreichischen Arbeitsmarkt massive Probleme gibt, haben zwischenzeitlich auch SPÖ und ÖGB erkannt. So wurden von den 344.000 Arbeitsplätzen die zwischen 2008 und 2016 „zusätzlich“ entstanden - vielfach durch Aufteilung von Vollzeit- in Teilzeitstellen - 279.000 durch Zuwanderer besetzt. Die Lösungsansätze der SPÖ sind hingegen vollkommen untauglich. Bundeskanzler Kern hält an den unsinnigen und menschenverachtenden Spielregeln der EU, die Arbeitskräfte wie Pakete quer durch Europa verschickt, fest. Im Ö1 Morgenjournal legte er, angesprochen auf die Frage der Arbeitsmigration, ein Bekenntnis zur EU und ihren Regeln ab. Wer sich aber zu den EU-Regeln im Interesse der Banken und Konzerne bekennt, der arbeitet gegen und nicht für die Interessen der Österreicherinnen und Österreicher.

GrabDenkmal

Ort der Erinnerung und des Trostes -
Ausdruck der Wertschätzung eines
Menschen über den Tod hinaus



Steinmetzmeister
Hierzenberger



***Das
„Wohnzimmer“
zum Wohlfühlen
von Seegraben und Judendorf***

**Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag ab 16 Uhr**

**Wir freuen uns auf Euer Kommen und auf
ein wunderschönes, gemütliches und lustiges
Beisammensein**

*Cafe Cappuccino
Seegrabenstraße 12
8700 Leoben*

8. März: Gedanken zum Internationalen Frauentag

„Ich möchte nicht in die

Rund die Hälfte aller Frauen arbeitet bereits in Teilzeit. Viele von diesen Stellen sind zusätzlich in Niedriglohnbranchen angesiedelt. Für die betroffenen Frauen besteht keine Chance mit ihrem Einkommen über die Runden zu kommen.

Wenn ich es nicht wüßte, es würde nichts darauf hindeuten, weder Kleidung noch Auftreten. Mir gegenüber sitzt eine Frau, nennen wir sie Martina S., die zu einem Dumpinglohn als Floristin arbeiten muß. Speziell für Alleinerzieherinnen sind Jobs, die mit den Kindern vereinbar sind, rar. Noch schwieriger wird es in einer strukturschwachen Region aus der Martina stammt. Und so verwundert es nicht, daß es Unternehmen gelingt, Löhne wie diesen durchzusetzen. 6,71 Euro brutto pro Stunde sind Anfang 2017 laut Kollektivvertrag vorgesehen. Eine dem Beruf der Floristin verwandte

Ausbildung wird Martina laut Kollektivvertrag nicht anerkannt. Rechtlich mag ihre Einstufung als Hilfsarbeiterin korrekt sein, selbst bei Vollzeit kann man von 6,71 Euro Stundenlohn jedoch nicht über die Runden kommen. In Martinas Fall beträgt das Grundgehalt ihrer Teilzeitanstellung etwas mehr als 520 Euro. Um an ihren Arbeitsplatz zu gelangen, benötigt sie einen PKW. Öffentliche Verkehrsmittel sind an ihrem Wohnort nicht vorhanden. Ein eigenständiges Leben wird damit unmöglich. Die Alimente, die der Ex-Mann für die Kinder bezahlt und die Familienbeihilfe machen ein Überleben momentan



gerade so möglich. Doch was passiert, wenn etwas passiert? Dann geht es sich nicht mehr aus. Würde ihr Ex-Mann seine Arbeit verlieren, so kommt Martina mit

ihren Kindern sicher nicht mehr über die Runden. Gleiches droht ihr, wenn sie selbst die Arbeit verliert und das Arbeitslosengeld von ihrem derzeitigen Gehalt berechnet werden würde. Etwa 300 Euro würde ihr monatlicher Arbeitslosengeldanspruch betragen. Als wir darauf zu sprechen kommen, meint Martina: „Ich möchte nicht in die Mindestsicherung, nicht abhängig vom Staat werden und mir diese Behördengänge sparen.“ Ihre Antwort auf meine Frage nach einer gerechten Bezahlung fällt sehr bescheiden aus. 8,50 Euro würde sie als Mindestlohn bereits als gerecht empfinden. Erst als ich nachfrage, stimmt sie mir zu, daß 10 Euro Mindestlohn pro Stunde eigentlich gerecht wären.

Mach' dich stark und werd' Mitglied!

Service-Hotline: 05 0301-24000

www.gpa-djp.at | steiermark@gpa-djp.at

Das leisten wir:

- Wir verhandeln Kollektivverträge und somit Lohn-/Gehaltserhöhungen.
- Rechtsberatung und Rechtsschutz in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten
- Beratung zu Arbeitsrecht, Arbeitszeit, Abfertigung Neu, Kollektivvertrag, Einstufung, Überstunden, Karenz und Mutterschutz, Weiterbildung uvm.
- Mehr Information durch die Mitgliederzeitschrift KOMPETENZ
- Umfassendes Service durch die Mitglieds-CARD im Bereich Freizeit, Sport, Kultur und Urlaub

GP STEIERMARK **djp**
GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN
DRUCK - JOURNALISMUS - PAPIER

Georg Erkingner,
Sekretär des
GLB-Steiermark und
KPÖ-Gemeinderat
in Trofaiach

Mindestsicherung“



Wie jedes Jahr hat die KPÖ auch heuer den Internationalen Frauentag zum Anlaß genommen, um auf die vielfältigen Benachteiligungen von Frauen in unserer Gesellschaft hinzuweisen. Vor allem in der Lohnfrage, sind Frauen immer noch kraß benachteiligt. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg und die KPÖ-Gemeinderäte Barbara Hörl und Lothar Knaak verteilten Nelken und machten auf die vielfachen Benachteiligungen von Frauen aufmerksam.

Josef Wilhelmer
 Altbewährte Qualität in neuem Ambiente






**WIR SIND
 UMGEZOGEN!**

Die Wilhelmer-Grillstation in Leitendorf ist umgezogen. Der neue Stand befindet sich jetzt gegenüber der Einfahrt zum Merkur-Markt und bietet die gewohnte Qualität in neuem Ambiente.

 **kinderland**
Steiermark

FERIENLAND
2017

SOMMERHITS



FÜR FERIENKIDS

1-2 ODER 3
Wochen möglich!

für Kinder im Alter
von 6 bis 15 Jahren

Feriendorf Turnerseel
vom 09. Juli
bis 12. August

Infos unter:
www.kinderland-steiermark.at

Information Leoben: Manuela Schwaiger, Tel. 0680 / 32 72 025

UMFRAGE

Leiharbeit bei der Stadtgemeinde Leoben

Die Stadtgemeinde Leoben weitet die Leiharbeit immer weiter aus. Seit Jahr und Tag werden die Posten für Kindergärtnerinnen und für die Personen, die für die Nachmittagsbetreuung zuständig sind, an Leiharbeitsfirmen vergeben. Jetzt werden auch die Straßenkehrerarbeiten in der Innenstadt an Samstagen, Sonn- und Feiertagen,

zwar nicht an eine Leihfirma, jedoch an eine oberösterreichische Fremdfirma extern vergeben. Die KPÖ tritt im Stadtrat regelmäßig gegen diese Fremdvergaben auf. Vor allem Leiharbeit sollte von einer Gemeinde nicht gefördert werden. Auch wenn dabei immer das Kostenargument ins Spiel gebracht wird.

**Die EU
kommt
uns zu
teuer!**



Rund um den Schwammerlturm 21

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Leiharbeit bei der Stadtgemeinde?

Um Kosten zu sparen, sollte auch die Gemeinde auf Leiharbeitskräfte oder externe Vergaben zurückgreifen.

JA NEIN

Weitere Vorschläge und Meinungen

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

www.sreal.at

Haus oder Wohnung entspannt verkaufen?

**Klar, mit s REAL Garantie
Wir verkaufen Ihre Immobilie mit
s REAL Garantie**

s REAL
Immobilien

Informieren Sie sich bei unserem Beratungsgespräch zum Immobilienverkauf. Ihr Immobilienberater in Ihrer Region Leoben

Markus Letonja

Mobil: 0664/838 59 98,

mail: markus.letonja@sreal.at



Griechenland: EU diktiert Privatisierung des Trinkwassers

In Griechenland wird erprobt, was in ganz Europa durchgezogen werden soll, wenn der Widerstand ausbleibt. Der Ausverkauf öffentlichen Eigentums droht auch in Graz. Es gilt, gegenzusteuern.

Es gibt so viele Krisen in der EU, dass Griechenland fast in Vergessenheit gerät. Die Zeiten täglicher Schlagzeilen sind vorüber. Dabei wäre es aber wichtig, genau hinzuschauen. Griechenland wird – unter dem Druck der EU – zum Vorreiter bei der Privatisierung des Wassers.

In Österreich und in Deutschland gibt es massive Widerstände gegen die Privatisierung der Wasserversorgung.

Entscheidender Schritt

Das EU-Diktat sieht aber genau das vor: Die Privati-

sierung des Wassers. Und dieselben Politiker, die in ihren eigenen Ländern von diesem Schritt Abstand nehmen, weil sie die Reaktion der Wähler fürchten, haben diesen Einschnitt gemeinsam beschlossen.

Um die Auszahlung von 2,8 Milliarden Euro sicherzustellen, hat das griechische Parlament Ende September den Transfer von EYDAP und EDATH (Wasserbetriebe von Athen und Thessaloniki) an den Privatisierungsfond beschlossen. Das ist der entscheidende Schritt zur Privatisierung der zwei größten griechischen Wasserbetriebe. Beide Wasserbetriebe haben aufgehört, in erster Linie die



schen Betriebe sind nämlich sehr billig zu haben. Die übertragenen Betriebe werden nicht vom griechischen Staat, sondern von einem Aufsichtsrat geleitet.

Modell für die EU

Die erzwungenen Privatisierungen in Griechenland haben Methode. Sie dienen als Modell für die vollständige Durchsetzung des Ausverkaufs der Infrastruktur und der Daseinsvorsorge, auch bei

Wasserversorgung und die Reinigung des Abwassers von Athen und Thessaloniki sicherzustellen, so wie es in ihren Statuten festgelegt ist. Sie werden instrumentalisiert, um dem Zweck zu dienen, insgesamt 50 Milliarden Euro an Privatisierungserlösen zu erzielen.

Internationale Wasserkonzerne wie SUEZ lauern schon darauf. Die griechi-

uns. Die Mechanismen der EU wirken schon jetzt in diese Richtung. Wenn der Kurs, den die bestimmenden Kräfte in der EU der griechischen Bevölkerung und der Regierung diktieren, durchgezogen werden kann, dann ist der Weg frei, um auch in Österreich die Energieversorgung, das Wasser und alle öffentlichen Einrichtungen auf den Markt zu werfen.

„Bauer unser“

Im Trofaiach wurde unlängst der sehenswerte Film „Bauer unser“ gezeigt. Er handelt vom traurigen Zustand der österreichischen Lebensmittelproduktion. Die Trofaiacher KPÖ-Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer war unter den Zuschauern. Von ihr stammt folgender Kommentar.

Weit über 70.000 Besucher haben bis dato den Film über den Ist-Zustand der österreichischen Lebensmittelproduktion gesehen. Knallhart die Darstellung der Milchbranche: Frustration und Geldnot bei den bäuerlichen Betrieben, während der Geschäftsführer der größten österreichischen Molke- rei – eine „Genossenschaft“ – Bilder des Kalten Krieges bemüht und den Bauern ausrichtet: „Sie können mit ihren Kühen reden, der Konsument will nur billig kaufen und der freie Markt ist nun einmal hart – wir

hatten einige hundert Kilometer entfernt das andere System und wir wissen ja wie das geendet hat.“ Der Verbandspräsident aller österreichischen Molkereien erklärt den Teufelskreis der ständig steigenden Produktion und der sinkenden Preise. Der Landwirtschaftsminister stellt fest, wir seien jetzt am freien Markt angekommen, der sei manchmal hart, aber die Bauern sollen mutig sein und trotz Krise investieren. Wer solche Vertreter hat, braucht keine Feinde mehr.

Gabi Leitenbauer

Arbeiten Sie mit!

Der Gewerkschaftliche Linksblock ist die KPÖ-nahe Gewerkschafts- und Arbeiterkammerfraktion. Er setzt sich auf allen Ebenen gegen Verschlechterungen ein. Wir gehen im Gegensatz zu anderen keine faulen Kompromisse ein und spielen nicht die Handlanger für die Regierungsparteien.

Um gegen Ungerechtigkeiten und Verschlechterungen in weiteren Betrieben ankämpfen zu können, suchen wir Menschen, die bereit sind sich bei uns zu engagieren.

**Kontakt Daten: 0677/ 612 538 99
oder glb@glb-steiermark.at**

BAYERWALD®
FENSTER + HAUSTÜREN
ein Leben lang - sicher!

Ab sofort:
LEWENS
 Glasdächer



Hermann Sandriesser

Ihr TÜR - TOR - FENSTER - Profi

Tore – Türen – Fenster – Sonnenschutz –
 Glasschiebesysteme
 Beratung – Planung – Verkauf –
 Service & Montage
 In der Heimat – für die Heimat

www.hs-powerteam.at
 8792 St. Peter Freienstein,
 Hessenbergstraße 50
Tel. 0664 / 20 71 470
 E-Mail: office@hs-powerteam.at

Glasdach Aktion bis Ende April – MWSt. sparen



NEU
 IN UNSEREM
 ANGEBOT

HERMANN SANDRIESSER
 TÜR-TOR-FENSTER-Profi

Wer liebt es nicht, draußen zu sein und im Garten oder auf der Terrasse ein Stück Natur zu genießen. Mit einem Glasdach oder Wintergarten fühlt man sich unabhängig vom Wetter ganzjährig wie unter freiem Himmel und hat mit einem Sonnenschutz selbst heiße Sommer im Griff. Für lichte Momente mit vollem Durchblick.



**GLASDÄCHER, BESCHATTUNGEN
 & GANZGLASSCHIEBESYSTEME**
 PURO - VETRO - INTEGRALE



Das Glasdach macht auch aus kleinen Terrassen ohne viel Aufwand Lieblingsplätze für jedes Wetter und ist dabei solide, vielseitig und attraktiv im Preis.
Ein Glasdach verlängert Ihre Terrassensaison und bietet einen perfekten Wetterschutz zu jeder Jahreszeit!

www.hs-powerteam.at

www.hs-powerteam.at

+43 664 20 71 470

SCREEN-ROLLO

... Sonne und Sicht genau nach Maß!
 So sehr wir die Sonne lieben, manchmal ist es einfach zu viel. Ein perfekter Sonnen- und Blendschutz, der außerdem eine ganz besondere Lichtstimmung schafft. Der Blick nach draußen bleibt bestehen.



GESTELLFARBEN

Für alle Glasdach-Systeme bietet Lewens Ihnen 23 Standard-Gestellfarben ohne Mehrpreis an.

MARKISENSTOFFE

Mit über 300 Mustern bietet Ihnen die Lewens-Kollektion neben Acryl- und Polyesterstoffen auch luftdurchlässige Screen- und Soltis-Gewebe quer durch die gesamte Farbpalette.

ZUBEHÖR

LED-Leiste, Heizstrahler, Funk-Fernbedienung, oder Wetter-Automatik sind eine optimale Ergänzung zu Ihrem Glasdach.



MURANO PURO

Einsteigermodell zur Überdachung von kleinen und mittleren Terrassen und hausnahen Plätzen.

Bis max. 540 cm Breite und 350 cm Tiefe.



MURANO VETRO

Ein Glasdach als Wetterschutz auch für große Terrassen und hausnahe Plätze.

Bis max. 700 cm Breite und 500 cm Tiefe (als Einzelanlage).



MURANO INTEGRALE mit integrierter Markise

Das Glasdach mit integrierter Aufdach-Markise bietet kombinierten Wetter- und Sonnenschutz – auch für große Terrassen und hausnahe Plätze.

Bis max. 700 cm Breite und 500 cm Tiefe (als Einzelanlage).



GLASWÄNDE

Wände aus verschiebbaren Glasflächen sind die perfekte Ergänzung für Glasdächer und können als Wind- und Wetterschutz an Seiten (mit Quertraverse / Dreieckschluss) und / oder Front eingesetzt werden. Auch für umbaute Sitznischen geeignet.



Hermann Sandriesser
 Hessenbergstraße 50
 8792 St. Peter Freienstein

Tel: +43 664 20 71 470
 Fax: +43 3833 81 209
 Mail: office@hs-powerteam.at

Sie erreichen uns von Mo bis Do 08.00 bis 17.00 Uhr und Fr von 08.00 bis 12.00 Uhr

In der Heimat – für die Heimat

Wir haben einfach die bessere Lösung!

www.hs-powerteam.at

Wohnung



Leoben/Donawitz

Die Liegenschaft, Baujahr 2014-2016, wurde in Ziegelmassivbauweise errichtet und im Außenbereich fertiggestellt. Die Wohnung mit einer Größe von 86,02m² + 14,73m² Balkon ist belagsfertig und wird auf Kundenwunsch individuell in sehr guter Standardqualität fertiggestellt. Die Wohnung wird über Fußbodenheizung/Fernwärme beheizt und die Warmwasseraufbereitung mittels Solaranlage erzeugt. Ein Kellerabteil kann dazugekauft werden. HWB: 43,14 kWh/m²a; KP € 159.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439

Wohnung



Leoben/Donawitz

Die Wohnung wurde mit modernen Grundrissen auf 2 Etagen mit Gartenanteil, Terrasse, großzügigen Balkon in sehr guter Qualität errichtet. Die Wohnnutzfläche beträgt 105,89 m². Die Liegenschaft wird über Fußbodenheizung/Fernwärme beheizt und die Warmwasseraufbereitung und Heizungsunterstützung mittels Solaranlage erzeugt. Auf Wunsch kann eine Garage dazugekauft werden. HWB: 29,57 kWh/m²a; KP € 199.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439

Wohnung



Leoben/Donawitz

Diese Neubauwohnung hat eine Wohnfläche von 83,38m² und einen Balkon mit einer Größe von 14,4m². Die Wohnung ist belagsfertig und wird auf Kundenwunsch noch individuell fertiggestellt. Die Beheizung erfolgt mittels einer Fußbodenheizung/Fernwärme und die Wasseraufbereitung wird mittels einer Solaranlage erzeugt. Ein Kellerabteil kann dazugekauft werden. HWB: 52,86 kWh/m²a; KP € 159.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439

Wohnung



Leoben/Donawitz

Die Wohnung wurde in Maisonette-Stil mit Garten, Terrasse und Balkon erbaut. Die Wohnung ist belagsfertig und wird auf Kundenwunsch noch individuell fertiggestellt. Die Größe der Liegenschaft beträgt 105,89 m². Die Wohnung wird über Fußbodenheizung/Fernwärme beheizt und die Warmwasseraufbereitung mittels Solaranlage erzeugt. Auf Wunsch kann eine Garage dazugekauft werden. HWB: 29,57 kWh/m²a; KP € 199.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439



Trofaiach/Edling

In sehr schöner Lage befindet sich dieses sanierungsbedürftige Ziegelmassivhaus mit einer Nutzfläche von 174,41 m² und einer Grundfläche von ca. 2600 m². Das Haus wurde 1947 gebaut und 1971 ein Zubau errichtet. 1975 wurde ein weiterer Zubau (Seiteneingang) angebaut. Zur Liegenschaft gehört eine Terrasse 35m² mit kleinem Wintergarten, eine Doppelgarage und ein 78,51 m² großer Keller. Für die Tierhaltung steht ein sanierungsbedürftiges Stallgebäude zur Verfügung. HWB: 379,7 kWh/m²a, KP € € 145.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439

Haus

Bruck an der Mur

Dieses Ein- bzw. Zweifamilienhaus hat eine Nutzfläche von 160 m². Die Liegenschaft wurde in Ziegelmassivbauweise errichtet. Das gesamte Haus befindet sich in einem gepflegten Zustand, ist leicht sanierungsbedürftig. Die Beheizung erfolgt mittels einer Gas-Zentralheizung. Raumaufteilung: Vorraum, Wohnzimmer, 5 Zimmer, Bad, 2 WC. Die Liegenschaft kann nach Vereinbarung übernommen werden. HWB: 157 kWh/m²a; KP € 115.000,-; markus.letonja@real.at – Tel. 050100-626439



Grundstücke



Trofaiach

Besonders beachtenswert sind die schöne Ruhelage und die Nähe zum Zentrum von Trofaiach. Eine sofortige Bebauung mit Ihrem Traumhaus und der günstige Preis sprechen für dieses Grundstück in Hanglage. Alle Anschlüsse (Kanal, Wasser, Strom, Gas) sind bereits vorhanden. Alle Einrichtungen des täglichen Lebens befinden sich in unmittelbarer Nähe. Bereits im Kaufpreis inkludiert ist eine Gartenhütte. Größe: 1012 m²; KP € 58.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439

Anlageobjekt



Trofaiach

Diese perfekt aufgeteilte Anlegerwohnung mit 80,2m² Nutzfläche, zzgl. einer Terrasse mit 7,92m² und einem Kellerabteil mit 3,42m², befindet sich am nördlichen Rand der Trofaiacher Hauptstraße. Ferner ist der Wohnung ein Carport zugeordnet. Das Haus bzw. die Wohnungen wurden 2004/2005 mit einer Förderung vom Land Steiermark generalsaniert. Nettomiete: € 353,27; Rendite: 5,64%; HWB: 49,91 kWh/m²a; KP € 75.111,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439

Gastgewerbe

Leoben

In der Peter-Tunner-Straße 19 im Univiertel liegt dieses Kellerlokal (ehemaliger Kulturkeller) mit einer Nutzfläche von 297,37 m² + Nebenstube 39,29 m² + 60,4 m² großer Terrasse im Innenhof. 3 PKW Abstellplätze stehen im Eigentum und gehören zum Kellerlokal. Das Gebäude befindet sich in einem gutem Bauzustand, das Kellerlokal selbst im mäßigen Zustand. Beheizt wird dieses Objekt mittels einer Gaszentralheizung und mit Radiatoren. Das Lokal ist bis auf die Theke leer und kann sofort übernommen werden. HWB: 102 kWh/m²a; KP € 150.000,-; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439



Trofaiach

In absoluter Ruhelage am Haiderhof befinden sich diese 2 direkt nebeneinander in leichter Hanglage liegenden Baugründe mit einer Gesamtgröße von 1800 m² (917m²+883m²). Ein getrennter Verkauf ist möglich. Besonders beachtenswert sind die schöne Ruhelage und die Einrichtungen des täglichen Lebens sind im Zentrum von Trofaiach schnell erreicht. KP € 69 m²/m²; markus.letonja@real.at; Tel. 050100-626439



Markus Letonja, Immobilienfachberater
Bezirk Leoben
050100 - 626 439
 markus.letonja@sreal.at

Wir suchen für vorgemerzte Kunden mit Finanzierungszusage Häuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben bis Trofaiach

WIR SUCHEN

Wir suchen für Wertanleger Zinshäuser im Raum Leoben - auch sanierungsbedürftig!

Wir suchen für Bauträger Grundstücke im Raum Leoben mit höherer Bebauungsdichte für die Errichtung von Wohnungen und Reihenhäusern!

WIR SUCHEN

Wir suchen für vorgemerzte Kunden mit Finanzierungsbestätigung Einfamilienhäuser, 2 - 4 Zimmer Eigentumswohnungen und Baugrundstücke im Raum Leoben, Trofaiach und St. Michael